

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Wasserwirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbautechnik, Wasserkraftnutzung, Schifffahrt**

Band (Jahr): **17 (1925)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Straßburg-Breisach, würde dies also in fünf oder sechs Jahren nach Baubeginn eintreten und die Baggerarbeiten in der mittleren Bauabteilung des unteren Abschnittes werden so einzurichten sein, daß sie die Wasserstraße in gleichem Maße offen halten, bis auch hier die Regulierung so weit gefördert ist, daß sie eine genügende Verbesserung des Fahrwassers bewirkt. Rechnet man für die Bauvorbereitung, während der die Baugeräte und Baustoffe beschafft und der Baubetrieb eingerichtet wird, noch ein Jahr, so ergeben sich von dem Zeitpunkt, von dem an der Entwurf in Vollzug gesetzt werden kann, sechs bis sieben Jahre bis zur Herstellung eines geregelten Fahrwassers zwischen Straßburg und Kembs und elf Jahre bis zur Beendigung des weiteren Ausbaues.

g) Baukosten.

Die gesamten Baukosten für die Strecke zwischen Straßburg und Breisach sind zu 31,300,000 RM (Reichsmark) veranschlagt, wobei die Verhältnisse in den Rheinbaubezirken Freiburg und Offenbourg nach dem Stande von Ende November 1924 unter Berücksichtigung eines Zuschlages für Preis- und Lohnsteigerungen zugrunde gelegt sind. Die Baukosten für die Strecke Breisach-Istein im Abschnitt Breisach-BaseL waren nach dem Stand vom Januar 1924 zu 15,250,000 GM veranschlagt. Infolge der inzwischen fortgeschrittenen Angleichung an die Weltmarktpreise erhöhen sich diese Kosten auf 18,200,000 RM. Hieraus ergeben sich als Gesamtbaukosten der Regulierung für die Strecke von Straßburg bis Istein 49,500,000 RM.

Im Abschnitt Straßburg-Breisach müssen wie in dem oberhalb Breisach die Hauptbaustoffe, Faschinen und Steine, aus der Umgebung der Baustrassen vom rechten und linken Rheinufer bezogen werden. Der Umfang des Bezuges von Baustoffen aus der Schweiz wird auch hier zum großen Teil von der Preisbildung abhängen. Vorläufig ist man bei der Veranschlagung der Kosten von badischen Verhältnissen ausgegangen. Zollabgaben sind nicht in Rechnung gestellt. Mit diesen Annahmen soll indessen der endgültigen Durchführung, zu der noch Verhandlungen der beteiligten Uferstaaten nötig sind, nicht vorgegriffen werden.

Schweizer. Wasserwirtschaftsverband

Soeben erschienene neue Publikationen:

Die Wasserkraftwerke der Schweiz. Erweiterte u. ergänzte Aufl. des I. Bandes des „Führers durch die schweiz. Wasserwirtschaft“, 450 Seiten mit 272 Abbildungen und 1 Karte. Ausgabe 1925. Im Selbstverlag des Verbandes. Preis für Mitglieder Fr. 20.—, für Nichtmitglieder Fr. 25.—, plus Spesen für Verpackung und Porto.

Karte der Verbindungsleitungen der schweiz. Elektrizitätswerke, 1 : 600,000, Ausgabe 1925, mit Tabelle der schweiz. Wasserkraftwerke. (Sämtliche Werke mit Energieabgabe an Dritte mit einem Ausbau von 200 PS netto und mehr, sowie sämtliche übrigen Werke mit einem Ausbau von 500 PS netto und mehr, ferner baureife Projekte.) Im Selbstverlag des Verbandes. Preis un- aufgezogen Fr. 10.— zuzüglich Verpackung und Porto.

Bestellungen sind an das Sekretariat des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, St. Peterstraße 10, zu richten.

Ingenieur Giovanni Rusca. Am 20. April 1925 starb in Cevio im Maggiatal im Alter von 67 Jahren der bekannte schweizerische Schiffahrtspionier Giovanni Rusca von Locarno. Zum erstenmal wurde sein Name in den Schiffahrtskreisen bekannt, als er an der von Ingenieur Rudolf Gelpke im August 1903 veranstalteten Dampferfahrt von Ruhrort nach Basel teilnahm, die den Auftakt bildete zur Einleitung der Schiffahrtbestrebungen auf dem Oberrhein. Seither war er ein unermüdlicher Förderer aller schweizerischen Schiffahrtbestrebungen, speziell setzte er sich für den Anschluß der tessinischen Seen an das oberitalienische Schiffahrtsnetz ein. Er war ein guter Kenner der italienischen Verhältnisse und besaß in Italien viele Freunde, die ihn über alles auf dem Laufenden erhielten. Aus diesen Gründen wurde er auch vielfach von den Bundesbehörden in Anspruch genommen, die ihn in verschiedene wichtige Kommissionen wählten. Rusca war seit seiner Gründung Mitglied des Ausschusses des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, er war auch der Mitbegründer des tessinischen Wasserwirtschaftsverbandes, in dem er einige Jahre die Präsidentschaft inne hatte.

Phot. Ing. A. Härry



Unser Bild zeigt den Verstorbenen auf dem Wege zwischen Cevio und Cerentino, als er im Jahre 1913 dem Sekretariat des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes bei der Sammlung von Material für die Darstellung der historischen Entwicklung der Wasserkraftnutzung behilflich war.

Giovanni Rusca hat alle seine Kraft und seine Zeit den wasserwirtschaftlichen Bestrebungen geopfert, und wo man seinen Rat nötig hatte, konnte man auf seine Mithilfe immer zählen. Seine Begeisterung für die neuen Verkehrsideen ging so weit, daß er alles für sie opferte. Alle, die ihn kannten, werden dem Manne, der so selbstlos und unter Hintansetzung aller persönlichen Interessen sich einer allgemeinen vaterländischen Sache hingab, ein ehrendes Andenken bewahren.